

①

Antrag auf Integrationsmaßnahmen im Jahr 2009**1. Antragsteller**

Diakonisches Werk Kirchenkreis Neumünster - Migrationsberatung
Am Alten Kirchhof 16, 24534 Neumünster
Tel.: 04321 / 250 562, Fax: 04321 / 250 559, migration@diakonie-altholstein.de

2. Kurzbezeichnung der Maßnahme / Titel

Bildungspartner – Mentoringprogramm für jugendliche MigrantInnen

3. Dauer der Maßnahme

09/09 bis 08/11

4. Situationsbeschreibung

Die internationalen Vergleichsstudien der letzten Jahre belegen eine starke Selektivität des Bildungssystems: Soziale und ethnische Herkunft sind entscheidende Faktoren für Bildungserfolge bzw. -misserfolge. Vor diesem Hintergrund ist der auf 27% gewachsene Anteil von Kindern und Jugendlichen bis 25 Jahre mit Migrationshintergrund gleichermaßen große Herausforderung für das Bildungssystem und große Chance für die gesamte Gesellschaft. Erklärtes Ziel ist, Bildungschancen zu verbessern und kulturelle Vielfalt als Ressource zu begreifen.

Zur Zeit allerdings sind junge MigrantInnen überproportional von Arbeitslosigkeit betroffen. Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind signifikant schlechter als die der deutschen Bevölkerung (ohne Migrationshintergrund). Dies zeigt sich besonders deutlich an den unterschiedlichen Bildungsabschlüssen: Während nur 15% der deutschen SchülerInnen die Hauptschule besuchen, sind es bei ausländischen über 40%. Ca. 70% der deutschen SchülerInnen erzielen einen mittleren oder höheren Schulabschluss, hingegen gilt dies nur für gut 40% der ausländischen Jugendlichen. Jeder vierte deutsche Schulentlassene schließt die allgemeinbildende Schule mit dem Abitur ab, bei den Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist es nicht einmal jeder zehnte. (vgl. 7. Lagebericht, Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration, 19.12.2007).

②

5. Maßnahmenkonzeption

a) Ziele die mit der Maßnahme erreicht werden sollen

„Bildungspartner - Mentoringprogramm für jugendliche MigrantInnen“ ist ein Förderprojekt für SchülerInnen mit Migrationshintergrund der 9. bzw. 10. Klasse der Regional- oder Gemeinschaftsschulen in Neumünster. Erfahrene MentorInnen unterstützen Jugendliche im Abschlussjahr der jeweiligen Schule.

Hauptziel ist, die Jugendlichen durch den Aufbau von Selbstvertrauen und durch das Erlernen von Arbeitstechniken darin zu unterstützen, einen möglichst guten Schulabschluss zu erreichen. Maßgeblich soll ein erfolgreicher Realschulabschluss bzw. ein Übergang in die gymnasiale Oberstufe sein, um eine weitere positive Integration zu ermöglichen.

Die MentorInnen des Projektes sind junge Menschen, selbst mit Migrationshintergrund, die in Deutschland bereits erfolgreich Abitur gemacht haben, an einer Fachhochschule oder Universität studieren, sich in der Berufsausbildung befinden und / oder schon den Berufseinstieg gemeistert haben. Aufgrund ihrer ähnlichen Biographie und Erfahrungen haben die MentorInnen häufig einen besseren Zugang zu den Jugendlichen als LehrerInnen und Eltern und können die Jugendlichen auf drei verschiedenen Ebenen unterstützen:

Die MentorInnen dienen einerseits als „Nachhilfelehrer“ bei fachlichen Problemen und vermitteln effiziente Arbeits- und Lerntechniken. Die schulischen Leistungen werden verbessert; über diesen schulischen Erfolg wird das Selbstbewusstsein der Jugendlichen gestärkt.

Auf der anderen Seite sind die MentorInnen „Erfahrungsexperte“ und Rollenvorbild: Sie bieten Reflektions- und Identifikationsmöglichkeiten für die Jugendlichen an und dienen als berufliches und gesellschaftliches Vorbild. Neben der fachlichen Unterstützung stärkt auch diese Vorbildfunktion das Selbstbewusstsein der Jugendlichen.

Auf der dritten Ebene nehmen die MentorInnen die Rolle des „erfahrenen Freundes“ ein, der beratend bei familiären oder sozialen Problemen unterstützt und aufgrund der eigenen Migrationserfahrung Konflikte nachvollziehen und vermitteln kann.

b) geplanter Ablauf einschließlich der Arbeitsmethoden

Nach Bedarfsermittlung an den verschiedenen Regional- und Gemeinschaftsschulen in Neumünster und paralleler Öffentlichkeitsarbeit, um das Projekt im lokalen Netzwerk und im besonderen an den Schulen selbst bekannt zu machen, werden geeignete MentorInnen akquiriert. Migrationsberatungsstellen, Kulturvereine der unterschiedlichen Migrantengruppen und das lokale Beratungsnetz in Neumünster sind in diese Projektphase besonders einzubinden. Ebenso werden das Schulamt und die Stadt Neumünster intensiv in die Planung und Umsetzung des Projektes einbezogen.

③

Geeignete und am Mentoringprogramm interessierte Schulen werden ausgewählt. Insbesondere sind die LehrerInnen für das Projekt zu gewinnen. Klassen- und Fachlehrer unterstützen bei der Auswahl geeigneter Mentees, da sie die Schulleistungen ihrer SchülerInnen sowie Potentiale und Probleme meistens gut kennen und beurteilen können. Die Klassen- bzw. FachlehrerInnen schlagen die Mentees für die Teilnahme am Mentoringprogramm vor. Diese Teilnahme ist grundsätzlich freiwillig. SchülerInnen können sich - bei freien Plätzen - auch selbständig anmelden.

Durch die Erstellung von Profil-/Steckbriefen sowohl für die MentorInnen als auch für die Mentees werden die gegenseitigen Interessen, Wünschen und fachlichen Schwerpunkte ermittelt und in der zweiten Projektphase geeignete Tandems zwischen Mentor und Mentee zusammengestellt. Erstgespräche werden begleitet.

Das Mentoring umfasst je nach Bedarf zwei bis vier Stunden pro Woche und findet in der Regel bei den Mentees zuhause oder in der Schule statt. Neben der fachlichen Unterstützung bei den Schulfächern geht es vorrangig um die Stärkung des Selbstwertgefühls, um das Vermitteln von Lerntechniken sowie auch um die Entwicklung von schulischen und beruflichen Perspektiven.

Die MentorInnen werden als Honorarkräfte beschäftigt. Das Programm soll vor dem Hintergrund, dass Bildungserfolg mit sozialer Herkunft korreliert, bewusst kostenlos für die Mentees bzw. deren Eltern sein.

Ein erfolgreiches Mentoring ist auf zwei Jahre ausgerichtet. Im ersten Jahr findet eine Unterstützung beim Schulabschluss und im zweiten Jahr eine Fortführung auf der dann weiterführenden Schule statt. Angestrebt werden ca. 10 Tandems, verteilt auf möglichst zwei Schulen. Das Mentoringprogramm wird durch einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen allen Bildungspartnern begleitet.

Zur Umsetzung des Projektes ist eine ¼ Personalstelle (10 Stunden) vorgesehen. Diese Stelle soll mit einer Dipl. Sozialpädagoge/in, Dipl. Sozialarbeiter/in o.ä. besetzt werden. Aufgaben sind insbesondere:

- Koordinierung des Projektes,
- Anleitung der MentorInnen,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Bedarfsanalyse an Schulen,
- Akquise der Bildungspartner,
- Profilerstellung und Unterstützung beim Erstgespräch,
- Aufbau eines Lehrmittelpools, Organisation von Fortbildungsmöglichkeiten der MentorInnen und
- regelmäßiger Erfahrungsaustausch aller Bildungspartner.

④

6. Indikatoren für Zielerreichung

Angestrebt wird bei allen Tandems der erfolgreiche Schulabschluss. Dabei sollen sich die schulischen Leistungen signifikant zum Vorjahr verbessern, wenn möglich der Übergang zu einem höheren Schulabschluss begleitet werden.

7. beteiligte Netzwerkpartner

Die Projektstandorte / Schulen stehen noch nicht fest. Die Stadt Neumünster und insbesondere das Schulamt werden intensiv in Planung, Durchführung und Evaluation des Projektes eingebunden.

Das Mentoring-Programm ist gut in den Schulenalltag zu integrieren; es ist niedrigschwellig und benötigt weder eine umfangreiche Infrastruktur noch besonderes Material. Es könnte langfristig für viele Schulen ein effektives Förderprogramm für SchülerInnen mit Migrationshintergrund sein.

Nach der intensiven Aufbauphase des Projektes (Öffentlichkeitsarbeit, Bedarfsanalyse, Akquise der MentorInnen etc.) können als langfristige Projektperspektive nach mehreren Jahren besonders Synergieeffekte genutzt werden: Ehemalige Mentees geben ihre positiven Erfahrungen als zukünftige MentorInnen an jugendliche MigrantInnen weiter.

8. geplante Finanzierungsplan pro Jahr

<u>Personalkosten</u>	
Sozialpäd. Koordinatorin	15.000,-
Honorarkosten für MentorInnen	<u>15.000,-</u>
	30.000,-
<u>Sachkosten</u>	
Büro-/Sachkosten, Raumkosten, Lehrmittelpool, Öffentlichkeitsarbeit etc.	3.000,-
Gesamtkosten pro Jahr	33.000,-
Beantragte Drittmittel	27.000,-
Eigenmittel	3.000,-
Beantragte Förderung beim Runden Tisch für Integration	3.000,-

⑤

9. Verantwortlich / AnsprechpartnerIn für die Durchführung der Maßnahme

Svenja Gruber
Migrationsberatung

10. Die geplante Maßnahme entspricht folgenden Kriterien für eine Förderung:

- | | |
|----------------------------------|--|
| ☐ | überregionale Bedeutung eines Projekts / einer Maßnahme |
| ☒ | einmalige Maßnahme, keine Dauerfinanzierung |
| ☐ | Anschubfinanzierung |
| ☐ | Kofinanzierung von kommunal- oder EU-geförderten Maßnahmen |

Zutreffendes bitte kennzeichnen

Neumünster, 14. März 2009

Antrag auf Integrationsmaßnahmen im Jahr 2009

1. Antragsteller

AWO KiTa Zwergenland, Vicelinstr. 21d, 24534 Neumünster

2. Kurzbezeichnung der Maßnahme / Titel

Elternschule

3. Dauer der Maßnahme

Mai – Dez 2009

4. Situationsbeschreibung

Mehr als zwei Drittel der Eltern unterschiedlicher Nationen aus unserer Kindertagesstätte sind vor dem Hintergrund ihre Sozialisation oft sehr verunsichert, was ihr pädagogisches Handeln betrifft. Häufig liegen hier Störungen in der sozialen Kompetenz vor, die verhindern, dass Eltern ihren Kindern notwendigen Halt geben können. Diese Störungen haben unterschiedliche Ursachen.

- So durften Eltern vor ihrem individuellen Hintergrund oft selbst nicht Kind sein
- viele Mütter waren schon in jungen Jahren regelmäßig verantwortlich für die jüngeren Geschwister
- Eltern waren in ihren eigenen Elternhäusern Opfer von körperlicher Gewalt und sexuellem Missbrauch.
- Väter und Mütter unserer Kinder waren in ihrer Jugend abhängig von legalen und illegalen Drogen.
- viele Eltern haben keinen Schulabschluss oder eine Berufsausbildung
- viele Eltern sind verunsichert vor dem Hintergrund von Migration, weil sie z.B. mit dem deutschen Bildungssystem nicht vertraut sind.

Praktisch wirken sich die Einschränkungen der Handlungsunfähigkeit der Eltern für die Kinder so aus, dass die Kinder in besonderer Weise auf unterschiedlichen Ebenen in ihren sozial-emotionalen und kognitiven Entwicklungsprozessen deutlich verzögert sind.

In regelmäßigen Familienkonferenzen, unter Teilnahme des ASD oder der Sozialpädagogischen Familienhilfe wurde und wird immer wieder deutlich, dass Eltern unterschiedlicher Nationen mit oben genannten Problemlagen besondere Begleitung dahingehend, dass sie Handlungsmuster für Konfliktlösungen und Krisen in ihren Familien brauchen, präventiv und in der Krise selber. Die Eltern brauchen ein spezielles praktisches Training, um einer ständigen Überforderungssituation in ihrer Familie entgegenzuwirken.

Vor diesem Hintergrund ist eine Kooperation mit dem Kinderschutzbund angedacht. Analog des Programms „Starke Eltern, starke Kinder“ könnten Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes eine Elternschule regelmäßig 2 Stunden wöchentlich in unserer KiTa anbieten.

Frau Scholz war so freundlich und hat ein „Probetraining“ von 8 Wochen in unserer KiTa unentgeltlich ermöglicht mit dem Ergebnis, dass die Nachfrage groß ist und Eltern ihr Handlungsspektrum im Sinne der Kinder erweitern, in einer vertrauten Umgebung, also ohne zusätzliche Barriere oder Hemmschwelle.

Im Sinne des Wohles der Kinder wünschen wir uns, dass dieses Training regelmäßig stattfinden kann und wir eine Anschubfinanzierung durch den Runden Tisch für Integration von Mai –

Dezember 2009 erhalten. Diesen Zeitraum werden Frau Dannenmann von der KiTa Zwergenland und Frau Scholz vom Kinderschutzbund nutzen, um eine künftige Finanzierung sicher zu stellen.

5. Maßnahmenkonzeption

a) Ziele die mit der Maßnahme erreicht werden sollen

Eltern sollen, orientiert an ihren individuellen „Krisenherden“, präventiv und in der Krise in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt werden, um selbstbewusste und zuverlässige Begleiter ihrer Kinder für die Zukunft sein zu können.

- Eltern sollen für sich nachhaltig praktische Lösungsmöglichkeiten für Krisensituationen in ihren Familien erarbeiten.
- Eltern sollen durch ein erweitertes pädagogisches Handlungsspektrum ihre Kinder besser zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft begleiten können.

b) geplanter Ablauf einschließlich der Arbeitsmethoden

- ⇒ Entwicklungspsychologie,
- ⇒ kognitiven Verhaltenstherapie,
- ⇒ systemischen Familientherapie und
- ⇒ der Kommunikationstheorie.

In aufeinander aufbauenden Stufen werden u. a. folgende Inhalte mit den Teilnehmer/innen bearbeitet:

- Klärung der Wert- und Erziehungsvorstellungen in der Familie
- Selbstkenntnis/ - Erfahrung und Ausdrucksfähigkeit
- Gefühlsäußerungen
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Wie verhalte ich mich als Erzieher in Problemsituationen?
- Festigung der Identität als Erzieher/in
- Die psychischen Grundbedürfnisse des Kindes
- Bestimmung von klaren Kommunikationsregeln in der Familie
- Befähigung zur Problemerkennung und -lösung
- Was haben wir gelernt?

6. geplante Teilnehmerzahl

regelmäßig 5-7 Väter und Mütter. Vor dem Hintergrund der Multiproblemlagen jedes einzelnen Elternteils bietet sich eine kleine Gruppe an, um die oben genannten Ziele erreichen zu können. Nach 10 Einheiten bekommen neue Eltern die Chance usw.

7. Indikatoren für die Zielerreichung

- mehr Sicherheit im Handeln der Eltern für häusliche Krisen
- besserer Halt und mehr emotionale Sicherheit für Kinder
- Eltern und Kinder nehmen selbstbewusster am Leben in der Gemeinschaft teil

8. beteiligte Netzwerkpartner

Kinderschutzbund

9. Verantwortlich / Ansprechpartnerin für die Durchführung der Maßnahme

Elisabeth Dannenmann

8

10. Die geplante Maßnahme entspricht folgenden Kriterien für eine Förderung:

- | | |
|----------------------------------|--|
| ☐ | überregionale Bedeutung eines Projekts / einer Maßnahme |
| ☐ | einmalige Maßnahme, keine Dauerfinanzierung |
| ☒ | Anschubfinanzierung |
| ☐ | Kofinanzierung von kommunal- oder EU-geförderten Maßnahmen |
| Zutreffendes bitte kennzeichnen | |

11. Geplante Kosten für die Maßnahme als Zuschuss:

Raumkosten

Kinderbetreuung

Sozialpädagogische Begleitung:

Durchführung der Elternschule:

Durch eine Fachkraft des

Kinderschutzbundes:

AWO KiTa Zwergenland

AWO KiTa Zwergenland

Leitung der AWO KiTa Zwergenland

2Std. wöchentl.

Mai – Dez 09 = 28 Wochen

x 2 Stunden x 12,50€ = 700,-€

Datum : 31.03.2009

Unterschrift : Elisabeth Dannenmann

⑨

Antrag auf Integrationsmaßnahmen im Jahr 2009

1. Antragsteller

Förderkreis Jugendfußball e. V. in Zusammenarbeit mit dem Runden Tisch für Integration der Stadt Neumünster

2. Kurzbezeichnung der Maßnahme / Titel

Veranstaltung „Lichtkick- 2009“
3. Jugend- und Blindenfußballturnier Neumünster

3. Dauer der Maßnahme

Veranstaltung vom 29.05.2009 bis 31.05.2009 / Turniertag 30.05.2009 von 9⁰⁰ - bis 18⁰⁰ Uhr

4. Situationsbeschreibung

Am Pfingstsonntag im vergangenen Jahr veranstaltete Hilfswerk des Lions- Club Neumünster-Holstein e. V. zusammen mit dem Förderkreis Jugendfußball im städtischen Stadion in Neumünster zum zweiten Mal ein großes Turnier für alle Jugendmannschaften aus Neumünster und Umgebung. Unter der Schirmherrschaft der Ministerin Gitta Trauernicht hatten sich über 100 Mannschaften von der G- bis zur B - Jugend angemeldet. Alle Beteiligten spielten für einen karitativen Zweck.

Im Rahmen dieser Sportveranstaltung wurde von den Initiatoren und dem blinden Nationalspieler Michael Löffler vom FC St Pauli ein Blindenfußballturnier unter freiem Himmel eingebunden. Angemeldet hatten sich hierfür alle 9 Blindenmannschaften, welche zurzeit in Deutschland Blindenfußball spielen. Ausgetragen wurden die Spiele in einem speziellen Soccer-Court auf einem Kunstrasenplatz mitten im städtischen Stadion.

Parallel hierzu fanden auf der gesamten Anlage des städtischen Stadions die Spiele der Neumünsteraner Jugendfußballer und -innen statt. Sie spielten auf 10 Kleinfeldern gleichzeitig. Besonders zu erwähnen ist, dass ab der D-Jugend die Mannschaften während der Spiele nur von passiven Spielbeobachtern begleitet wurden. Schiedsrichter, die nur die F- und E- Jugendspiele leiten, waren hier durch eigenverantwortliches Einhalten der Regeln und fair- Play überflüssig.

Auf dem sogenannten „Marktplatz“ wurden zum Selbstkostenpreis gespendete Kuchen verkauft. An Infoständen diverser Vereine und Verbände konnten sich die Anwesenden über bürgerschaftliches Engagement, über Vereine und Verbände der Behindertenhilfe und über andere Soziale Projekte informieren. Für ein buntes Rahmenprogramm mit Musik, Hüpfburg, Spielmobil, Bungee run, Soccer - Court, einer Sinneswelt, einem Rolliparcour, einem Schminkstand und vielen anderen Angeboten wurde gesorgt.

Dieses Turnier war wieder ein voller Erfolg und bei den Teilnehmenden, wie auch bei den Zuschauern über die Maßen sehr positiven Anklang gefunden hat. Der Blindenfußball hat große Aufmerksamkeit erfahren und ist nicht zuletzt durch die Internetpräsenz der Veranstaltung weit über die Grenzen Schleswig- Holsteins bekannt geworden. Eine Fernsehübertragung trug im Wesentlichen dazu bei, dass sehr viele, durchweg positive Rückmeldungen und Anfragen bei den Mannschaften und bei den Initiatoren eingingen.

In diesem Jahr wird ein drittes Turnier stattfinden, an dem sich die Antragstellenden mitbeteiligen.

10

5. Maßnahmenkonzeption

a) Ziele die mit der Maßnahme erreicht werden sollen

Wir sind der Ansicht, dass ein wirksamer Schritt gegen Rassismus, Jugendkriminalität, Drogen oder stundenlanges Sitzen vor dem Computer ein Freizeitangebot gerade im sportlichen Bereich ist. Mannschaftssportarten wie Fußball sind zur Persönlichkeitsentwicklung besonders geeignet. Kinder und Jugendliche können „Erfolg“ miteinander- und nicht gegeneinander erringen und lernen sich gegenseitig zu respektieren, gleich welcher sozialen Schicht, Schulbildung oder Kultur sie angehören.

Teilhabe, Integration und Wertschätzung sollen erreicht werden. Die Initiatoren haben sich zur Aufgabe gesetzt, durch sportliche, faire Veranstaltungen Kinder und Jugendliche in dieser Entwicklung zu stärken und zu fördern.

Diese Veranstaltung hilft, Unsicherheiten und Hemmschwellen, die Öffentlichkeit wird sensibilisiert, durch Verständnis und Solidarisierung mit den Problemen von Menschen mit Behinderungen kann die Benachteiligung verringert werden.

Sport „spricht für alle die gleiche Sprache“, es geht um Geschicklichkeit und Spaß, Fairness und Regeln, die eingehalten werden müssen. Es geht um Sport, - um Fußball, gleichermaßen für alle Beteiligten, für Blinde, ebenso wie für sehende Menschen.

Es wird ein bedarfsgerechtes Umfeld geschaffen. Damit sind die Grundvoraussetzungen vorhanden für ein gleichberechtigtes Turnier und die uneingeschränkte Teilhabe gesunder und behinderter Menschen geschaffen.

Das öffentliche Bewusstsein für die Belange von Menschen mit Behinderungen, für Barrierefreiheit und für Integration wird in einem ganz erheblichen Ausmaß erweitert und gestärkt. Erklärtes Ziel einer Gesellschaft mit bürgerschaftlichem Engagement sollte es sein, das Wort „Integration“ überflüssig zu machen, denn integriert werden muss nur, wer ausgegrenzt ist. Inklusives Denken und Handeln stehen für diese Veranstaltung im Vordergrund.

b) geplanter Ablauf einschließlich der Arbeitsmethoden

Es finden in regelmäßigen Abständen (nach Terminabsprachen) Vorbereitungstreffen im Organisationsteam statt, auf denen die Grundvoraussetzungen, bsw. Unterbringung und Transportbegleitung der Blindenmannschaften, Verpflegung, Zeltauf- und -abbau, und alle weiteren organisatorischen Fragen geklärt werden.

Am Freitag wird das Städtische Stadion Geerdtsstraße in Neumünster für das Turnier hergerichtet. Die Blindenmannschaften reisen an und werden untergebracht. Ein erstes Training kann mit anschließendem Austausch der Mannschaften kann stattfinden.

Pfingstsonntag den 30.05.09

Voraussichtlich geplanter Ablauf:

- o 09.00 Uhr Aufstellung der Mannschaften und Begrüßung
- o 09.30 Uhr Beginn der Spiele der Blindenfußballmannschaften und der F/E Jugendmannschaften
- o 12.30 Uhr Endspiele Jugendliche im Anschluss Siegerehrung
- o 13.00 Uhr Rahmenprogramm
- o 13.30 Uhr Aufstellung der Mannschaften und Begrüßung
- o 14.00 Uhr Fortsetzung der Spiele Blindenfußball und Beginn der D/C/B Jugendmannschaften



o 17.30 Uhr Endspiele/ im Anschluss Siegerehrung durch Beteiligung des Runden Tisches für Integration

Alle Spiele werden für Blinde und Sehbehinderte mit entsprechender Übertragungstechnik kommentiert.

Programm für die ganze Familie:

- Torwandschießen , Hüpfburg
- Bungee- Run vom Bundesministerium des Innern über den Landessportverband
- Soccer Court vom Bundesministerium des Innern über den Landessportverband
- Spielmobil vom Bundesministerium des Innern über den Landessportverband
- Platzkonzert des Mädchenmusikzuges von 13.00 Uhr bis 13.30 Uhr
- Sinnwelt Rollisparcour- Lichtblick -Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Neumünster e.V.
- Bereitstellung Catering
- Infostand und Zelt zum Thema Integrationsarbeit in Neumünster. Die Migrationsdienste und Vereine stellen sich vor.

•Bei Regen spielen die Blindenmannschaften in der Sporthalle der Immanuel Kant Schule, da die Spieler bei Regen durch die Geräusche zu stark beeinträchtigt werden und die Verletzungsgefahr auf dem Kunstrasenplatz zu groß wäre.

•Um den Kunstrasenplatz trocken zu halten, wird er bereits am Donnerstag den 28.05.09 abgeplant!

Ca. 80 ehrenamtliche Helfer und Honorarkräfte unterstützen die Planungsgruppe.
Die Stadt Neumünster hat unbürokratische Unterstützung zugesagt.

Ab Mittag des dritten Tages werden die Mannschaften verabschiedet und die restlichen „Aufräumarbeiten“ durchgeführt.

Für das Turnier wird in allen Printmedien des Landes Schleswig-Holstein, im Hörfunk und im Fernsehen geworben. Es wird möglich sein, sich im Internet vor und nach der Veranstaltung zu informieren. In und um Neumünster werden Plakate und Handzettel verteilt. Über das gesamte Wochenende werden Fotos gemacht und zu einer Präsentation bzw. Diashow verarbeitet. In allen Medien wird das Thema Integration eine wichtige Rolle spielen und entsprechend präsentiert.

6. geplante Teilnehmerzahl

ca. 1000 Beteiligte/ 3500 Besucher

7. Indikatoren für die Zielerreichung

In den vergangenen 2 Jahren waren jeweils über 1200 aktive Fußballerinnen an dem Turnier beteiligt.

Es sind komplette Mannschaften mit Migrationshintergrund angemeldet. Aber auch in jeder Mannschaft, bei den Blindenfußballmannschaften ebenso wie bei den Jugendmannschaften spielt ein großer Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an diesem Turnier Fußball.

Lichtkick ist das größte interkulturelle Fußballturnier in Schleswig- Holstein.

12

Der sportliche Event stärkt die Auseinandersetzung mit dem Thema Behinderung, auch für Menschen mit Migrationshintergrund und bietet Besuchern, Eltern und Beteiligten die Möglichkeit sich unkompliziert zu informieren und Kontakte zu knüpfen.

Gegenseitige Akzeptanz und Toleranz wird gestärkt, es können Vorurteile durch fairen Umgang im Sport abgebaut werden.

Über 3500 Menschen können sich an den Infoständen über verschiedene Kulturen informieren und Kontakte knüpfen.

Die Medien berichten Landesweit von diesem Turnier.

Ehrenamtliche Beteiligung bei den Vorbereitungen und bei der Durchführung von Veranstaltungen mit sozialem, interkulturellen Hintergrund wird gefördert.

8. beteiligte Netzwerkpartner

Runder Tisch für Integration der Stadt Neumünster
Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte Schleswig-Holstein
Verein Lichtblick Neumünster für Körper- und Mehrfachbehinderte
Lions- Club Neumünster- Holsten
Kreisfußballverband Neumünster
Förderkreis Jugendfußball

9. Verantwortlich / AnsprechpartnerIn für die Durchführung der Maßnahme

Horst Dobro- Förderkreis Jugendfußball / Kreisfußballverband Neumünster
Sami Inci, Runder Tisch für Integration der Stadt Neumünster
Günther Stölger, DFB Talentförderung Kreis Neumünster

10. Finanzierungsplan

Insgesamt ist die Veranstaltung mit einer Summe von 16,509,11 Euro veranschlagt.
(Siehe Anhang) Die Anteiligen Kosten für die Beteiligung des Runden Tisches für Integration werden wie folgt veranschlagt:

Anteil Plakate/Werbung	250 €	(Runder Tisch für Integration)
Anteil Pokale	200 €	(Preisverleihung wird besonders das Thema Integr. angesprochen)
Anteil Urkunden	150 €	(s. oben)
Anteil Catering	400 €	
Anteil Stromversorgung	150 €	
Anteil Zeltauf/Abbau	100 €	(Stärkung des Ehrenamtes)
Anteil Beschallung	100 €	
Anteil Bühne	150 €	(Runder Tisch für Integration wird auf Plakaten und Banner präsentiert)

Anteilige Kosten 1500 €

Die Arbeiten, die Beratung und die Betreuung der Infotische werden ehrenamtlich übernommen. Die Antragsteller beantragen eine Projektförderungssumme von 1.500,00 €.

11. Die geplante Maßnahme entspricht folgenden Kriterien für eine Förderung:

☐	überregionale Bedeutung eines Projekts / einer Maßnahme
☒	einmalige Maßnahme, keine Dauerfinanzierung
☐	Anschubfinanzierung
☐	Kofinanzierung von kommunal- oder EU-geförderten Maßnahmen
Zutreffendes bitte kennzeichnen	

Datum

06.05.2009

Unterschrift


HORST DOBRO

14

Antrag auf Integrationsmaßnahmen im Jahr 2009**1. Antragsteller**

**St.Elisabeth - Haus, katholische Kindertagesstätte
im Modellversuch zum Familienzentrum,
Hinter der Bahn 5, 24534 Neumünster,
Tel.:04321/13632,
Fax.:04321/13630,
e-mail: st.elisabeth-haus @arcor.de**

2. Kurzbezeichnung der Maßnahme / Titel

**Weiterentwicklung der interkulturellen Öffnung in den Kitas der Stadt Neumünster
Fortbildung für Pädagogische Fachkräfte in Kitas und Kindertagespflege**

3. Dauer der Maßnahme

Zwölf Monate nach Bewilligung

4. Situationsbeschreibung

Achtundsechzig Prozent der Familien, deren Kinder wir z.Z. betreuen haben einen Migrationshintergrund. Wir sehen und erleben diese Vielfalt grundsätzlich als große Bereicherung in jeder Beziehung, stoßen jedoch häufig auch an Grenzen. Sprachliche und Kulturelle Unterschiede führen manchmal zu Missverständnissen.

Diese Verständigungsschwierigkeiten führen dazu, dass die Kontakte zu Eltern mit Migrationshintergrund prozentual bedeutend geringer sind als zu Eltern mit deutscher Muttersprache. Wir als pädagogische Fachkräfte sind mit dieser Situation unzufrieden und suchen nach Möglichkeiten, unsere Qualität der interkulturellen Öffnung zu verbessern.

Eine erhebliche Verbesserung und Öffnung entstand z.B. durch das „Rucksackprojekt“ von der Diakonie, an dem wir drei Jahre teilnahmen, welches es leider nicht mehr gibt. Damals hatten sich z.B. zwei Mutter – Kind – Gruppen mit unterschiedlichsten Sprachen und Kulturen entwickelt, es gab vielfältige, rege Kontakte und sechs der gewählten Elternvertreter kamen aus anderen Kulturkreisen.

Augenblicklich besteht unser Elternbeirat aus zehn deutschen Eltern und zwei Eltern mit polnischem Migrationshintergrund, alle anderen Kulturen sind nicht vertreten.

5. Maßnahmenkonzeption**a) Ziele die mit der Maßnahme erreicht werden sollen**

- **Erweitern der interkulturellen Handlungskompetenz**
- **Voneinander lernen auch im Team**
- **Besseres Verständnis erlangen, sensibler werden können**
- **Bessere Kenntnisse zu Gesetzesgrundlagen bezüglich interkultureller Öffnung erwerben**
- **Bessere Teilhabe aller Eltern am Entwicklungsprozess ihres Kindes**

15

b) geplanter Ablauf einschließlich der Arbeitsmethoden

- Fortbildung mit Anita Gruber vierteljährlich am Nachmittag von je 14.00 – 17.00 Uhr an insgesamt vier Tagen innerhalb eines Jahres
- Vermitteln theoretischer Hintergründe, z.B. Landesrahmenvertrag, Zuwanderungsgesetz...
- Haltung des Teams, Raumgestaltung, Personal
- Erarbeitung einleitender praktischer Umsetzungsschritte
- Module zur Elternarbeit im Hinblick auf verbesserte Interkulturalitätskompetenz und Inklusion

6. geplante Teilnehmerzahl

zwanzig pädagogische Fachkräfte

7. Indikatoren für die Zielerreichung

- Veränderung des Blickwinkels hin zu interkultureller Arbeit mit Hilfe fachlicher Kompetenz
- Sensibilisierung für Probleme bei Migration
- Abbau von Vorurteilen

8. beteiligte Netzwerkpartner

- Alle Kitas der Stadt Neumünster trägerübergreifend
- Kindertagespflege
- Runder Tisch für Interkulturalität
- Wohlfahrtsverbände (Caritas, Diakonie, AWO)
- Einzelpersonen
- Fachdienst Kinder und Jugend der Stadt Neumünster
- AWO Jugendmigrationsdienst Sami Inci

9. Verantwortlich / AnsprechpartnerIn für die Durchführung der Maßnahme

Walburga Lutz, St. Elisabeth – Haus, kath. Kindertagesstätte
 Elisabeth Dannemann, Kita Zwergenland, AWO
 Jörg Asmussen, Fachbereich Kinder und Jugend der Stadt Neumünster
 Anita Gruber als Fachreferentin vom Institut für interkulturelles Training in Kiel,
 Tel.:0431 / 6912423, e-mail: info@interkulturelles-institut.de

10. Finanzierungsplan

Honorar für Fachreferentin 4 X 300,00 Euro.....	1.200,00 Euro
Raumkosten 4 X 80,00 Euro.....	320,00 Euro Eigenbeitrag
Begleitende Unterstützung durch leitende Fachkräfte... trägerübergreifend	1.200,00 Euro Eigenbeitrag
Anteiliger Beitrag der teilnehmenden Kitas.....	1.250,00 Euro inklusive Verpflegung
Gesamt.....	3.970,00 Euro
Beantragte Zuschuss:.....	2.250,00 Euro

11. Die geplante Maßnahme entspricht folgenden Kriterien für eine Förderung:

- | | |
|----------------------------------|--|
| ☐ | überregionale Bedeutung eines Projekts / einer Maßnahme |
| ☒ | einmalige Maßnahme, keine Dauerfinanzierung |
| ☐ | Anschubfinanzierung |
| ☐ | Kofinanzierung von kommunal- oder EU-geförderten Maßnahmen |
| Zutreffendes bitte kennzeichnen | |

Neumünster, 13.05.2009

gezeichnet *Walburga Lutz*,
Leiterin St. Elisabeth - Haus